

Aktualisierung der Einnahmeprojektion für den Freistaat Sachsen – Erneut höhere Einnahmen im Ausgangsjahr

Alexander Eck und Johannes Steinbrecher*

Die Niederlassung Dresden des IFO INSTITUTS ist vom SÄCHSISCHEN STAATSMINISTERIUM DER FINANZEN mit einer jährlichen Projektionsrechnung für die ordentlichen Einnahmen des Freistaates Sachsen bis zum Jahr 2025 beauftragt. Der vorliegende Artikel fasst die Ergebnisse der aktuellen Projektionsrechnung kurz zusammen.

Projektionsrechnung zur wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Jahr 2025

Für die Langfristprojektion der Einnahmen wird von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von jährlich 0,6% bis 1,1% bis zum Jahr 2025 ausgegangen, welches im Zeitverlauf aufgrund der schwachen Entwicklung des Arbeitsvolumens abnimmt.¹ In der kurzen Frist basieren die Daten auf der angepassten Steuerschätzung des Freistaates Sachsen. Die Steuerschätzung geht davon aus, dass das BIP zum Ende des Projektionszeitraums im Jahr 2018 dem BIP-Potenzial gleicht. Da das IFO INSTITUT jedoch einen eigenen (niedrigeren) Potenzialpfad ermittelt, muss im Jahr 2019 – beim Übergang der Schätzung von den Werten der aktuellen Mittelfristigen Finanzplanung des Freistaates Sachsen zu denen des IFO INSTITUTS – eine Anpassung vorgenommen werden. Erst für die Jahre ab 2019 wird ein konjunkturbereinigtes, mittleres Wachstum und Niveau der Steuereinnahmen ausgewiesen.

Entwicklung der Einnahmen bis 2025

Die im November berechneten Einnahmen für das Jahr 2013 lagen über den Ergebnissen auf Basis der Steuerschätzung im Mai – sie verlaufen auch über den Ergebnissen der Vorjahresprojektion [Eck et al. (2013), vgl. Abb. 1].

Die Unterschiede zur Projektion vom Mai 2013 fallen am aktuellen Rand recht deutlich aus: Die gegenwärtigen Einnahmen liegen um rund 350 Mill. € höher als noch im Mai erwartet. Dies liegt darin begründet, dass die Steuerschätzung im November wesentlich besser ausgefallen ist als noch im Mai. Zum Ende des Projektionszeitraumes fallen die Unterschiede kaum noch ins Gewicht: Im Jahr 2025 verbleiben nur noch rund 75 Mill. €

jährliche Mehreinnahmen. Grund hierfür ist neben der realen Entwertung gegenwärtiger Mehreinnahmen vor allem der nahezu unveränderte Wachstumspfad, auf dem die langfristigen Einnahmen ab dem Jahr 2019 basieren. Aufgrund der Abstraktion von konjunkturellen Einflüssen könnten die Einnahmen nur dann deutlich stärker bis zum Ende des Projektionszeitraumes steigen, wenn die langfristigen Wachstumsperspektiven deutlich besser wären und dadurch auch die Entwicklung des Steueraufkommens besser verlief.

Beiden Projektionsrechnungen gemein ist, dass die realen Einnahmen des Freistaates Sachsen bis zum Jahr 2025 empfindlich zurückgehen werden. Ausgehend von den aktuellen Rahmendaten muss bis zum Ende des Projektionszeitraums mit einem Rückgang der ordentlichen Landeseinnahmen um etwa 2,8 Mrd. € gerechnet werden. Das entspricht rund 17% des gegenwärtigen Einnahmenvolumens.

Einflussfaktoren der Einnahmeentwicklung

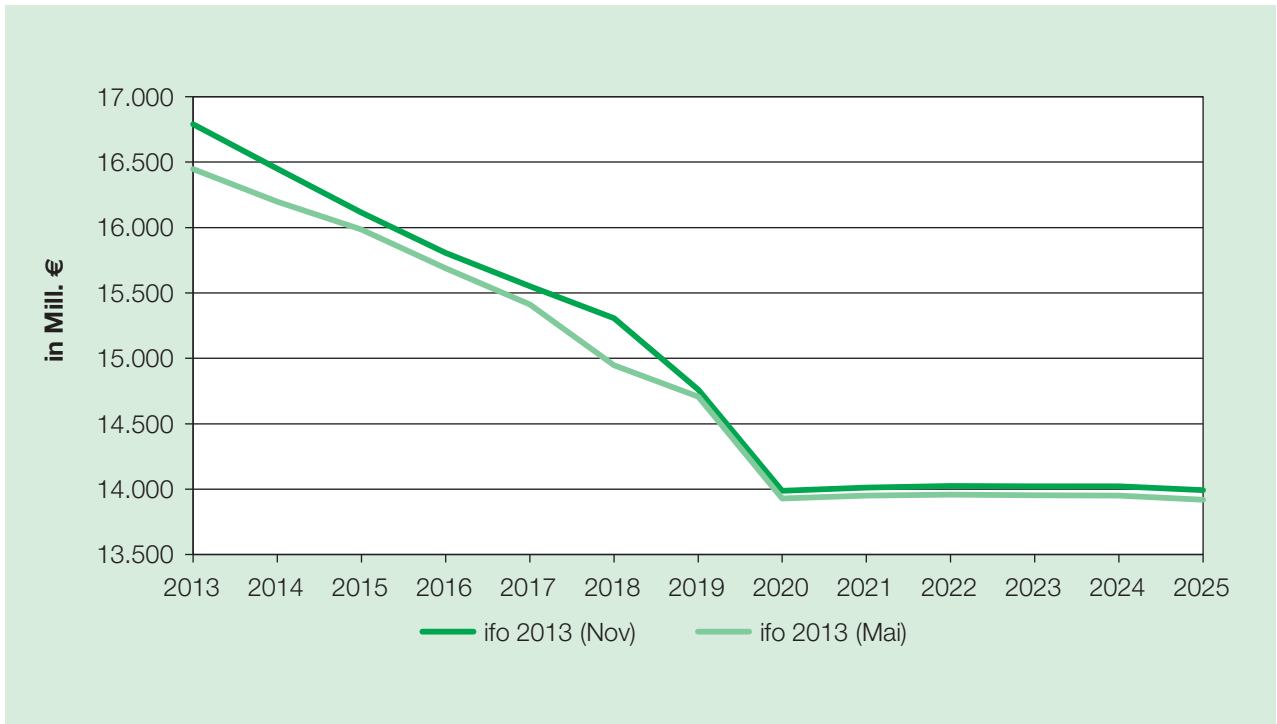
Die wesentlichen Einflussfaktoren der Einnahmeentwicklung zeigen nur geringe Veränderungen gegenüber vorangegangenen Projektionsrechnungen. Für die aktuelle Berechnung sind die Faktoren in Abbildung 2 dargestellt.

Die stärkste kontraktive Wirkung entfaltet nach wie vor der *Osttransfereffekt*. Durch das Auslaufen der ostspezifischen Transfers, insbesondere der Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen bis zum Jahr 2019, trägt dieser Effekt mit etwa 2,7 Mrd. € zum Einnahmerückgang bei. Der Osttransfereffekt fällt im Vergleich zur Vorjahresprognose um rund 300 Mill. € geringer aus. Dies liegt jedoch einzig darin begründet, dass das verbleibende Transfervolumen im Vergleich zum Vorjahr bereits um eben diesen Betrag reduziert ist.

Auch der *Bevölkerungseffekt* schlägt negativ zu Buche. Durch den prognostizierten Rückgang der Bevölkerung bis zum Jahr 2025 und die starke Pro-Kopf-Nivellierung der Landeseinnahmen im System des Länderfinanzaus-

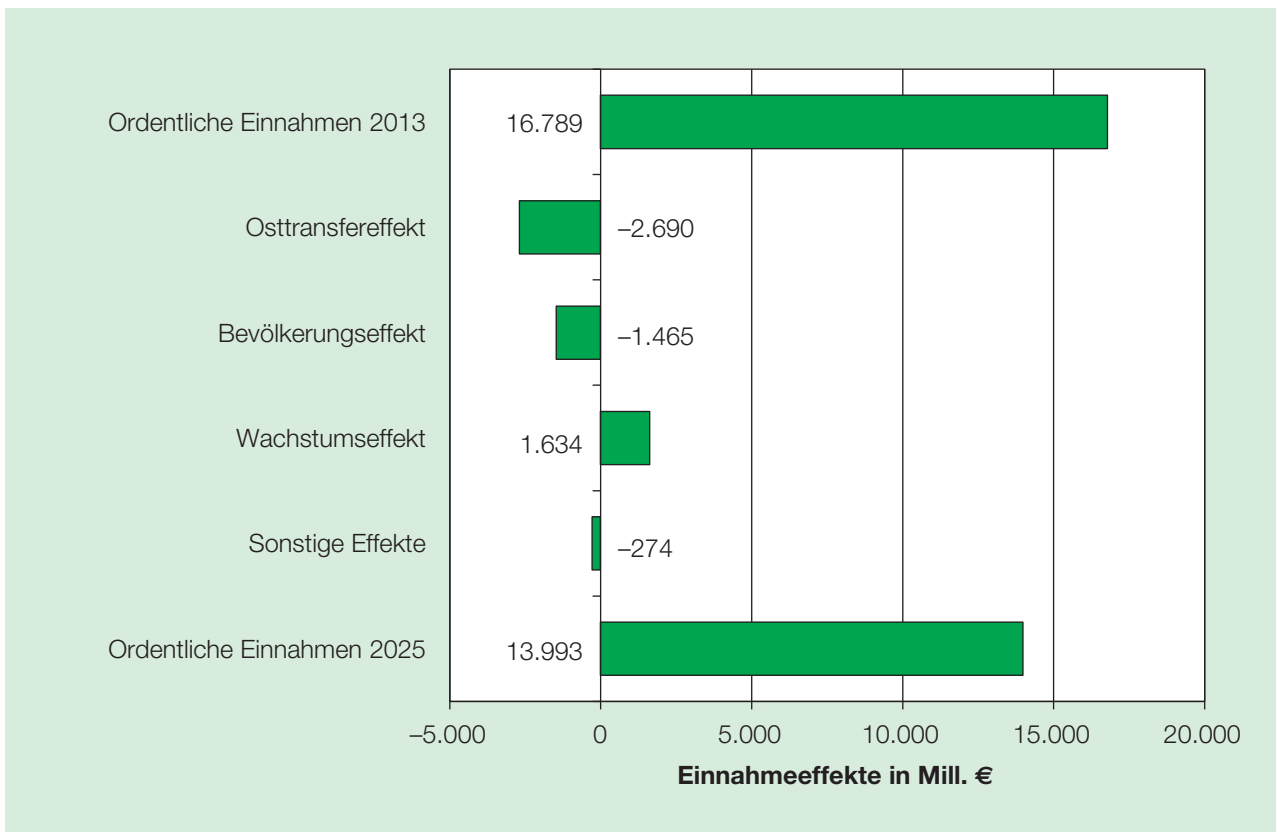
* Alexander Eck und Johannes Steinbrecher sind Doktoranden an der Niederlassung Dresden des Ifo Institut – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Abbildung 1: Projektion der Einnahmen des Freistaates Sachsen bis zum Jahr 2025 (preisbereinigt, Basisjahr 2013)



Quelle: Darstellung des ifo Instituts.

Abbildung 2: Einflussfaktoren der Einnahmeentwicklung bis zum Jahr 2025 (preisbereinigt, Basisjahr 2013)



Quelle: Darstellung des ifo Instituts.

gleichs sinken die Einnahmen bevölkerungsbedingt um rund 1,5 Mrd. € bis zum Jahr 2025.

Ein weiterer negativer Einfluss wird durch die *Sonstigen Effekte* abgebildet. Diese umfassen im Wesentlichen die reale Entwertung (Kaufkraftbereinigung infolge Inflation) nominal fixierter Zahlungsströme und tragen mit rund 270 Mill. € zum Einnahmerückgang bei.

Dem entgegen steht der Wachstumseffekt. Das Potenzialwachstum fällt zwar niedrig, aber doch positiv aus. Somit dämpft die insgesamt leicht expansive wirtschaftliche Entwicklung über steigende Steuereinnahmen den Rückgang der Einnahmen bis zum Jahr 2025.

Fazit

Obwohl die Landeseinnahmen auch im Jahr 2013 über den Werten der Projektion lagen, gilt auch weiterhin: Die positive Entwicklung am aktuellen Rand kann die langfristige Perspektive nur in geringem Maße verbessern: Der Freistaat Sachsen muss auch weiterhin von deutlichen Einnahmerückgängen bis zum Jahr 2025 ausgehen. Die gegenwärtige Projektion ergibt einen Rückgang der realen Einnahmen um rund 17 % oder 2,8 Mrd. € bis zum Jahr 2025. Insbesondere das Auslaufen der Transferzahlungen, wie der Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen, wird empfindliche Löcher in den Landeshaushalt reißen. Auch der zu erwartende Bevölkerungsrückgang trägt erheblich zu den sinkenden Einnahmen bei. Selbst

wenn die wirtschaftliche Entwicklung abermals besser als erwartet ausfällt – und diese Entwicklung auch langfristig anhalten sollte –, kann das Wirtschaftswachstum allein die Einnahmerückgänge nicht vollständig kompensieren.

Referenzen

- ECK, A., STEINBRECHER, J. und C. THATER (2012): Langfristige Entwicklung der Landeseinnahmen des Freistaates Sachsen, ifo Dresden berichtet 19 (04), 2012, S. 31–38.
- ECK, A., STEINBRECHER, J. und C. THATER (2013): Einnahmeprojektion für den Freistaat Sachsen – Höhere Steuereinnahmen entlasten nur kurzfristig, ifo Dresden berichtet 20 (01), 2013, S. 47–49.
- PROJEKTGRUPPE GEMEINSCHAFTSDIAGNOSE (Hrsg.) (2013): Konjunktur zieht an – Haushaltsüberschüsse sinnvoll nutzen, ifo Schnelldienst 66 (20), 2013, S. 3–60.
- SACHVERSTÄNDIGENRAT (Hrsg.) (2011): Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage: Herausforderungen des demografischen Wandels. Expertise im Auftrag der Bundesregierung, Wiesbaden.

¹ Die Ergebnisse der Potenzialschätzung liegen damit etwa auf dem Niveau, welches der SACHVERSTÄNDIGENRAT (2011) ermittelt hat. Kurzfristig wird von einem ähnlichen Wachstum wie von der PROJEKTGRUPPE GEMEINSCHAFTSDIAGNOSE (2013) erwartet, ausgegangen. Zur Methodik der Potenzialschätzung und Einnahmeprojektion siehe ECK et al. (2012).